

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 1884. Witwen-Lied (1730)

- 1 Du schlossest alles gern in deine wunden, und seligtest darin all unsre stunden.
- 2 So viel noch aussen her herum vagiren, sie mögen fromm seyn oder resoniren;
- 3 So denkt man immer, das wirds Lamm betrüben, ihr herze fühlt noch nicht das blutge lieben;
- 4 Wann wird doch tugend, samt dem wissen allen, in die fünf offne wunden-brunnen fallen?
- 5 Man habe, was man hat, es ist nichts gutes, wenns nicht ist aus der quelle dieses blutes.
- 6 O Lämmlein, lust-spiel unsrer innren sinnen! hab aller unsrer witwen herzen innen.
- 7 Dein Geist regier in ihrem witwen-hause in iedem winkelgen mit blut-gesause.
- 8 Im alten bunde pflegt man dich zu preisen als mann
- 9 Im neuen kanst du keine weinen sehen, du liessest eh ein wunderwerk geschehen:
- 10 Denn an dem creuze unter tausend schmerzen lag dir Marie die witwe noch am herzen.
- 11 Beleb das witwen-chor mit blutes-kräften, und laß sie selig seyn in lichts-geschäften.
- 12 Sie sind mit-sünderlein im kirchen-sprengel; befiehl auch sie dem schutze deiner engel;
- 13 Der pflege deines Geists; dem blut-gesauge; und deines Vaters kuß, du Witwen-auge!

(Textopus: 1884. Witwen-Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33145>)